



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung  
am 15.11.2022  
öffentlich**

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17:10 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

**Anwesend waren:**

Uwe Kramer

Ute Haupt  
Claudia Schmidt  
Jan Döring  
Beate Gellert  
Ulrike Pilz

Ausschussvorsitzender  
stimmberechtigtes Mitglied im  
Jugendhilfeausschuss  
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN  
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler  
stellv. stimmberechtigtes Mitglied im  
Jugendhilfeausschuss

**Verwaltung:**

Alexander Frolow  
Beate Erfurth  
Uwe Weiske  
René Lukas

Leiter Fachbereich Bildung  
Kitafachplanerin  
Sozialplaner  
Protokollführer

**Entschuldigt fehlten:**

Dr. Gaby Hayne

Tobias Heinicke

Anna Manser

stimmberechtigtes Mitglied im  
Jugendhilfeausschuss  
stimmberechtigtes Mitglied im  
Jugendhilfeausschuss  
stimmberechtigtes Mitglied im  
Jugendhilfeausschuss

## zu Einwohnerfragestunde

---

Es gab keine Einwohnerfragen.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde von **Herrn Kramer**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

Es gab keine Anmerkungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Mitteilungen
- 6.1. Jahresplanung  
Vorlage: VII/2022/04791
- 6.2. Bericht zur Umsetzung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 und Zeitplan für die Fortschreibung der Teilplanung für das Jahr 2025  
Vorlage: VII/2022/04882
- 6.3. Berichterstattung AG 78 (Kita)  
Vorlage: VII/2022/04883
- 6.4. Bericht zum Arbeitsstand der Umsetzung des Bildungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) - Handlungsfeld "Teilhabe an frühkindlicher Bildung" hier: Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung für / an Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: VII/2022/04884
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen

**nicht öffentlicher Teil:**

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Beantwortung von mündlichen Anfragen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 18.10.2022 sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 6 Mitteilungen**

---

**zu 6.1 Jahresplanung  
Vorlage: VII/2022/04791**

---

Die Jahresplanung wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

*Die Jahresplanung ist im Session hinterlegt.*

Es gab keine Fragen.

**zu 6.2 Bericht zur Umsetzung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII  
Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in  
der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 und Zeitplan für die  
Fortschreibung der Teilplanung für das Jahr 2025  
Vorlage: VII/2022/04882**

---

**Frau Erfurth** informierte zur Umsetzung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 und Zeitplan für die Fortschreibung der Teilplanung für das Jahr 2025

*Die Information ist im Session hinterlegt.*

**Frau Schmidt** stellte fest, dass nur zwei Projekte abgeschlossen sind.

**Frau Erfurth** bejahte dies.

**Frau Schmidt** bezog sich auf die Kita Waldorfschule. Sie sagte, dass dort ein Trägerwechsel stattgefunden hat und 20 Kitaplätze geschaffen wurden. Sie fragte, wie viele Kitaplätze vor dem Trägerwechsel vorhanden waren.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass der Waldorfverein seine Kita geschlossen hat und die freie Waldorfschule, was ein anderer Träger ist, dort wieder Kitaplätze geschaffen hat. Diese wurden an den bestehenden Hort angegliedert. Es sind nicht mehr Plätze entstanden und auch keine Plätze weggefallen.

**Frau Haupt** nahm Bezug auf den Hort der Grundschule der ECOLE Stiftung. Dort sind die Betreuungskapazitäten noch nicht bekannt.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass es eine Schule in freier Trägerschaft ist, die sich perspektivisch in Halle (Saale) niederlassen möchte. Es gibt aber noch keinen konkreten Termin dazu.

**Frau Gellert** bemerkte, dass die Tagesmütter ihren Erwerbsskampf sehen, weil immer mehr Kitaplätze bereitgestellt werden. Sie befürchten, dass sie ihre Lizenzen bzw. Standorte verlieren. Sie fragte, inwieweit sich die Stadtverwaltung dazu positioniert.

**Frau Erfurth** sagte, dass hierbei das marktwirtschaftliche Prinzip von Angebot und Nachfrage besteht. Sie teilte mit, dass es wenige Familien gibt, die sich für eine Kindertagespflege entscheiden. Wenn die Wahl zwischen einem Kitaplatz und einen Tagespflegeplatz besteht, wird in der Regel der Kitaplatz in Anspruch genommen.

**Frau Haupt** wies in dem Bezug auf den aktuellen Fachkräftemangel hin. Sie erkundigte sich, ob die zur Verfügung stehenden Plätze, überhaupt mit Fachkräften besetzt werden können.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass es schwierig ist geeignetes Personal zubekommen. Das ist die Rückmeldung vieler Träger.

**Herr Kramer** wies darauf hin, dass unter dem TOP 6.4 Bericht zum Arbeitsstand der Umsetzung des Bildungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) - Handlungsfeld "Teilhabe an frühkindlicher Bildung" hier: Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung für / an Kindertageseinrichtungen dieser erwähnte Sachverhalt Berücksichtigung findet.

**Frau Schmidt** bezog sich auf die letzte Präsentation zur Umsetzung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale). Dort wurde erwähnt, dass es in der Silberhöhe einen erhöhten Bedarf an Kitaplätzen gibt. Sie erkundigte sich, nach dem aktuellen Stand verschiedener Projekte zur Schaffung von Kitaplätzen.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass es in der Theodor-Weber-Straße eine große Einrichtung mit 200 Kitaplätzen gibt. Der Bau ist fertiggestellt, wird aber momentan noch als Ausweichobjekt für andere Einrichtungen, die sich derzeit in der Brandschutzsanierung des Eigenbetriebs Kita befinden, genutzt. Die 200 Kitaplätze stehen ab dem Jahr 2024 als zusätzliche Plätze zur Verfügung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

### **zu 6.3      Berichterstattung AG 78 (Kita) Vorlage: VII/2022/04883**

---

**Frau Erfurth** informierte zur Berichterstattung AG 78 (Kita).

**Frau Gellert** ergänzte, dass die AG 78 für sie eine sehr konstruktive Arbeitsgemeinschaft ist. Sie sagte, dass über viele Jahre gewisse Qualitätsstandards für die Träger und den Eigenbetrieb Kita entwickelt wurden. **Frau Gellert** bezog sich auf das Kita-Portal. Sie erwähnte, dass man hier sehr optimistisch in die Zukunft blickt. Die Vorstellung von weiteren Arbeitsschritten durch die neuen Verantwortlichen war vielversprechend. Des Weiteren hält sie das Thema Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung für ein sehr wichtiges Thema.

**Frau Schmidt** erkundigte sich zur Gemütslage der Arbeitsgruppe bei den Trägern hinsichtlich des Kita Portals.

**Frau Gellert** teilte mit, dass die Bereitschaft der Arbeitsgruppe sehr groß ist. Die jetzige Vorstellung zur weiteren Entwicklung des Kita-Portals war in sich stimmig und sehr stichhaltig.

**Herr Frolow** wies darauf hin, dass die Verwaltung bei der Entwicklung von einer Firma aus Leipzig begleitet wird. Die Zielstellung ist, das Programm im Jahr 2024 einzuführen.

**Frau Schmidt** fragte, ob alle Träger im Vorfeld die Möglichkeit haben, für das Gelingen des Kita-Portals mitzuwirken.

**Herr Frolow** teilte mit, dass im Rahmen des Projekts alle Träger zu verschiedenen Parametern abgefragt wurden. Er sagte, dass mit den beteiligten Trägern eine gute Kommunikation besteht.

**Herr Kramer** wies darauf hin, dass es vonseiten der Freien Träger eine Interessengemeinschaft zum Kita-Portal gibt. Es werden in dieser Gemeinschaft spezifische Themen zum Kita-Portal gebündelt und besprochen. Es können alle Träger in dieser Interessengemeinschaft mitwirken.

**Frau Schmidt** bezog sich auf die Kitaplatzversorgung von ukrainischen Kindern. Sie erkundigte sich nach den momentanen Bedarfen dieser Kitaplatzversorgung. Des Weiteren fragte sie, ob erste Ergebnisse zur Gewinnung von ukrainischen Fachkräften vorliegen.

**Frau Erfurth** antwortete, dass die Inanspruchnahme der Kitaplätze von ukrainischen Kindern sehr verhalten ist. Aktuell haben 20 % der ukrainischen Kinder einen Kitaplatz.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass eine Gewinnung von ukrainischen Fachkräften möglich ist. Die erforderlichen Voraussetzungen werden im Fachbereich Bildung geprüft.

**Frau Schmidt** nahm Bezug auf die Kinder mit Migrationshintergrund und Förderbedarfen. Sie erwähnte, das Kinder- und Jugendprojekt Dikultiv des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalts e.V. Sie bedauerte, dass dieses Projekt nicht weitergeführt wird.

**Herr Kramer** wies darauf hin, der Herr Heinicke (Kreisgeschäftsführer DRK Kreisverband) in der AG 78 vertreten ist. Er vermutete, dass eine Kopplung zum Sachverhalt dadurch stattgefunden hat.

**Frau Gellert** sagte, dass in der Interessengemeinschaft über den Sachverhalt mehrfach gesprochen wurde. Es wurde die Sozialagentur bereits zu größeren Veranstaltungen eingeladen.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass es im Fachbereich Bildung eine neue Fachberaterin gibt, die als Ansprechpartner für Kinder mit Migrationshintergrund und Förderbedarfen für die Träger zur Verfügung steht.

**Frau Schmidt** stellte fest, dass es einen Ansprechpartner für die einzelnen Träger gibt, aber nicht für die betroffenen Familien.

**Frau Erfurth** bejahte dies.

**Herr Kramer** bedankte sich für die Ausführungen.

Es gab keine weiteren Fragen.

#### **zu 6.4 Bericht zum Arbeitsstand der Umsetzung des Bildungskonzeptes der Stadt Halle (Saale)-Handlungsfeld "Teilhabe an frühkindlicher Bildung" hier: Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung für / an Kindertageseinrichtungen Vorlage: VII/2022/04884**

---

**Frau Erfurth** informierte zum Bericht Arbeitsstand der Umsetzung des Bildungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) - Handlungsfeld "Teilhabe an frühkindlicher Bildung" hier: Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung für / an Kindertageseinrichtungen

**Frau Schmidt** bemerkte, dass sie es gut findet, dass gerade in der Öffentlichkeitsarbeit der Kitas konkrete Maßnahmen angedacht sind. Sie wies darauf hin, dass es sehr viele arbeitslose Mütter gibt, die sich wünschen würden, in einer Kita arbeiten zu können. Diese stehen mitten im Leben und haben das Problem, dass sie von dem Ausbildungsgeld nicht existieren können. Sie findet den Ansatz „Praktika mit existenzsichernden Entlohnung“ und die praxisintegrierte Ausbildung sehr gut. **Frau Schmidt** sagte, dass für diese beiden Ansätze eine hohe Nachfrage besteht. Sie fragte, wie viele Ausbildungsplätze es in Halle (Saale) gibt, die eine berufsbegleitende Ausbildung anbieten. Sie erkundigte sich, warum diese beiden Aspekte nicht in den Maßnahmen aufgeführt waren.

**Herr Weiske** teilte mit, dass es 150 Ausbildungsplätze in Halle (Saale) gibt. Er sagte, dass der Erzieherberuf ein Fachschulabschluss ist und somit eine längere Ausbildungszeit mit sich bringt. Die interessierten Menschen können ihren Lebensunterhalt über eine so lange Zeit nicht finanzieren. Das Land Sachsen-Anhalt versucht mit dem Verzicht auf das Schulgeld gegenzusteuern.

**Frau Schmidt** stellte fest, dass es in Sachsen-Anhalt kein Programm dazu gibt. Sie erwähnte, dass es in Berlin bereits ein Förderprogramm dazu gibt. Hier wurden Möglichkeiten gefunden und umgesetzt.

**Frau Gellert** teilte mit, dass Erzieher und Erzieherinnen mit dem neuen Tarifvertrag zwei Stunden zusätzlich bezahlt bekommen. Diese werden anerkannt als zwei Stunden pro Praktikant oder Praktikantin. Sie wies darauf hin, dass die Ausbildung 5 Jahre dauert und nur durch das BAföG unterstützt wird. Sie erwähnte, dass es ein Landesprogramm gibt, welches 600 Stunden im Vorfeld finanziert. Dieses Programm ist die Voraussetzung, um eine Ausbildung beginnen zu dürfen. Nach der Absolvierung dieser Stunden gehen die Menschen entweder in die Direktausbildung oder können berufsbegleitend die Ausbildung absolvieren. **Frau Gellert** betonte, dass ein großes Problem in der schlechten Qualität der Ausbildungsstätte liegt. Die Schulen haben keine Lehrkräfte. Sie sagte, dass sich die Landespolitik dafür einsetzen muss.

**Herr Frolow** erwähnte, das Programm PIA (praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher). Dieses Programm wurde leider nicht weitergeführt. Er bedauert es sehr, weil der Bedarf dafür besteht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

## **zu 7      Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 7.1      Herr Döring zur Beschlussvorlage Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Jugendhilfeplanung §§11 - 14, 16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) - Prioritätensetzung 2023 und 2024**

---

**Herr Döring** nahm Bezug auf den kommenden Jugendhilfeausschuss am 24.11.2022. Dort wird die Beschlussvorlage Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Jugendhilfeplanung §§11 - 14, 16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) - Prioritätensetzung 2023 und 2024 behandelt. In dieser Beschlussvorlage wird für vier Maßnahmen eine Ablehnung empfohlen. Er wies darauf hin, dass die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zur gesamten Haushaltsbeschlussvorlage einen Änderungsantrag im kommenden Stadtrat einbringen wird. Es soll im Produkt 1.36201 Jugendarbeit der Ansatz Transferaufwendungen um 300.000 EUR für jeweils die Jahre 2023 bis 2026 erhöht werden. Er schlug vor, die abgelehnten Maßnahmen bis zur Klärung von möglichen finanziellen Mitteln zu vertagen.

**Herr Kramer** teilte mit, dass es mit den betroffenen Trägern bereits Gespräche gab. Dort wurde gleichermaßen um eine Vertagung der Maßnahmen gebeten.

**zu 8        Anregungen**

---

**zu 8.1      Frau Gellert zur Tagung "Gesundes Aufwachsen von Kinder und Jugendlichen"**

---

**Frau Gellert** erwähnte die Tagung "Gesundes Aufwachsen von Kinder und Jugendlichen" in Berlin. Sie regte an, den dazugehörigen Bericht einmal durchzulesen.

**Herr Kramer** bat Frau Gellert darum, den dazugehörigen LINK zur Verfügung zu stellen.

Da es keine weiteren Anregungen gab, beendete Herr Kramer den öffentlichen Teil und bat, um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Uwe Kramer  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
Protokollführer